

SUPER LEAGUE

Aarau - Sitten 2:0 (1:0)
Brügglifeld. – 3293 Zuschauer (Saison-Minuskord). – Sr. Graf. – Tore: 21. Radice (Lüscher) 1:0. 48. Lüscher (Foulpenalty/Cichero an Andrist) 2:0.

Aarau: Unnerstall; Nganga (58. Martignoni), Bulvitis, Jäckle, Jaggy; Ionita, Burki; Andrist, Lüscher (77. Gygax), Radice; Senger (60. Hallenius).

Sitten: Vanins; Vanczak, Bühler, Cichero (61. Vidovic); Kololli (17. Buaillon), Ndoye, Herea, Pa Modou; Yartey (61. Assifuah), Christofi; Léo.

Bemerkungen: Aarau ohne Garat, Sitten ohne Basha, Cissé, Kouassi, Lacroix (alle verletzt), Perrier und Rüfli (beide gesperrt). 15. Kololli mit Knieverletzung out. – **Verwarnungen:** 48. Cichero. 86. Martignoni (beide wegen Fouls).

Zürich - Basel 0:0
Letzigrund. – 14749 Zuschauer. – Sr. Häni.

Bemerkungen: FCZ ohne Chikhaoui, Schönbachler, Teixeira (alle gesperrt), Brunner, Chermiti, Kukeli, Nef (alle verletzt), FCB ohne Ajeti, Delgado, Ivanov, Safari, Voser, Adili (alle verletzt), Schär (U21-Einsatz). 59. Gelb-Rot gegen Kecojevic (Foul.). 16. Philippe Koch mit Fussverletzung ausgeschieden. – **Verwarnungen:** 32. Gavranovic (Hands), 34. Serey Die (Foul), 56. Kecojevic (Reklamieren), 83. Rikan (Foul).

Young Boys - Grasshoppers 0:4 (0:0)
Stade de Suisse. – 16079 Zuschauer. – Sr. Jaccottet. – Tore: 65. Caio (Corner Gashi) 0:1. 80. Dabbur (Flanke Pavlovic) 0:2. 87. Caio (Abrashi) 0:3. 90. Ngamukol (Michael Lang) 0:4.

Bemerkungen: Young Boys ohne Marco Bürki, Douba, Gerndt, Simpson, Wölfli (alle verletzt), Costanzo und Rochat (beide gesperrt), Grasshoppers ohne Ben Khalifa und Bunjaku (beide verletzt). – **Ausschlüsse:** 43. Gelb-Rote Karte gegen Steffen (Unsportlichkeit). 82. Gelb-Rote Karte gegen Frey (Unsportlichkeit). – **Verwarnungen:** 10. Steffen. 17. Frey. 27. Gashi. 41. Jahic (alle wegen Fouls). 45. Dabbur (Unsportlichkeit). 63. Abrashi. 78. Griching. 84. Nuzzolo (alle wegen Fouls).

Lausanne-Sport - Luzern 1:0 (0:0)
Pontaise. – 2450 Zuschauer (Saison-Minuskord). – Sr. Erlacher. – Tor: 87. Vukusic (Flanke Tafer) 1:0.

Bemerkungen: Lausanne ohne Castella, Feltscher, Fickentscher, Gabri und Ozcan, Luzern ohne Neziraj, Sarr (alle verletzt), Kryeziu und Stahel (beide gesperrt). 67. Banana verletzt out (rechter Fuss). – **Verwarnungen:** 19. Tafer. 21. Banana. 33. Bozanic. 63. Puljic. 79. Aliti (alle wegen Fouls).

St. Gallen - Thun 1:0 (0:0)
AFG-Arena. – 11383 Zuschauer. – Sr. Pache. – Tor: 53. Nushi (Mutsch) 1:0.

Bemerkungen: St. Gallen ohne Cavusevic, Ivic, Janjatovic, Karanovic, Lehmann, Montandon, Sikorski (alle verletzt), Thun ohne Bättig, Hediger, Nikci, Sadik, Sanogo (verletzt), Lüthi, Reinmann (gesperrt). 48. Pfofenschuss von Vitkiewicz. – **Verwarnungen:** 82. Cassio (Foul). 90. Wüthrich (Foul).

1. Basel	26	12	13	1	48:24	49
2. Grasshoppers	26	13	7	6	47:28	46
3. Young Boys	26	12	5	9	43:37	41
4. Zürich	26	12	5	9	39:33	41
5. Luzern	26	11	6	9	34:36	39
6. St. Gallen	26	9	9	8	28:31	36
7. Thun	26	9	8	9	40:38	35
8. Aarau	26	9	4	13	39:52	31
9. Sitten	26	6	5	15	26:39	23
10. Lausanne-Sport	26	5	2	19	27:53	17

Die nächsten Spiele: 27. Runde. Samstag, 29. März: Aarau - Young Boys (19.45). Sitten - St. Gallen (19.45). – **Sonntag, 30. März:** Thun - Grasshoppers (13.45). Zürich - Lausanne-Sport (13.45). Luzern - Basel (16.00).

Torschützenliste: 1. Mario Gavranovic (Zürich) 11. 2. Caio (Grasshoppers/+2), Shkelzen Gashi (Grasshoppers), Josef Martinez (Young Boys) und Marco Streller (Basel), je 10. 6. Dimitar Rangelov (Luzern) 8. 7. Davide Callà (Basel/Aarau), Mahmoud Kahraba (Luzern) und Pedro Henrique (FC Zürich), je 7. 10. Munas Dabbur (Grasshoppers/+1), Michael Frey (Young Boys), Izet Hajrovic (ex Grasshoppers), Goran Karanovic (St. Gallen), Yuya Kubo (Young Boys), Léo (Sitten), Marco Mathys (St. Gallen), Berat Sadik (Thun), Valentin Stocker (Basel) und Yannik Tafer (Lausanne), je 6. 20. Nassim Ben Khalifa (Grasshoppers), Oliver Bozanic (Luzern), Moreno Costanzo (Young Boys), Alexander Gerndt (Young Boys), Linus Hallenius (Aarau), Ovidiu Herea (Sitten), Marco Schneuwly (Thun), Dario Vidovic (Sitten) und Gonzalo Zarate (Young Boys), je 5. 29. Fabian Frei (Basel), Artur Ionita (Aarau), Alhassane Keita (St. Gallen), Sven Lüscher (Aarau/+1), Raphaël Nuzzolo (Young Boys), Avi Rikan (Zürich), Mohamed Salah (ex Basel), Christian Schneuwly (Thun) und Giovanni Sio (Basel), je 4.

FC Sitten | Die Verunsicherung greift immer mehr um sich – 0:2-Niederlage in Aarau

Das Panik-Orchester



Durcheinander. Sitten-Goalie Vanins klärt, Vanczak, Léo und Yartey (von links) schauen zu: Keiner scheint in der Abwehr zu wissen, was er zu tun hat.

FOTO KEYSTONE

ALBAN ALBRECHT

Viel passiert ist eigentlich nicht. Der FC Sitten hat in dieser Saison genau einmal auswärts gewonnen – 1:0 gegen Aarau. Es war also fast so etwas wie «Courant normal»; die Walliser haben nun einfach eine Niederlage mehr auf dem «Konto».

Und doch: Die Nervosität, sie war greifbar nach Spielende in der Mixed-Zone. Spieler, die ewig lange auf sich warten lassen und sich dann wortlos davonschleichen. Ein sichtlich genervter Trainer, der die Qualität der zur Verfügung stehenden Mittel infrage stellt, nachdem er die gleichen Spieler vor drei Partien noch in den höchsten Tönen gelobt hatte. Aber eigentlich warteten alle ohnehin nur auf einen, der das Sagen hat, wenns beim FC Sitten auf dem Rasen nicht mehr weiter zu gehen scheint.

Und der sorgte wieder mal für eine Überraschung. Keine überschnelle Reaktion, keine Kritik am Trainer. CC hatte schon in der Kabine nichts gesagt, zehn lange Minuten lang hatte man sich angesprochen. «Die Spieler sind das Problem, die wollen es gut machen und verkrampten sich», so Christian Constantin.

Dabei hatte der regnerisch-kalte Abend ganz passabel begonnen. Der FC Sitten war in den ersten 20 Minuten die bessere Mannschaft. Fehlerhaft zwar im Aufbau, aber sichtlich bemüht. Léo hatte bereits in der sechsten Minute nach Vorarbeit von Yartey eine erste gute Möglichkeit, die Direktabnahme rauschte knapp am Pfosten vorbei, Christofi scheiterte wenig später, das hätte ein Tor sein müssen.

Und eines gleich vorweg: Am Willen mangelt es dem Team nicht. Viel Einsatz schon beim Einlaufen liess auf ein zielstrebiges Vorgehen schliessen, gegenseitiges Abklatschen unterstrich den Mannschaftsgeist und unmittelbar vor dem Anpfiff wurden in einem Kreis die guten Geister angerufen: Die Mannschaft begann den Match demonstrativ als geschlossene Einheit.

Nur, das mit den guten Geistern ging nicht auf. In der 21. Minute erreicht eine Kopfballverlängerung

Aaraus Luca Radice und der nimmt den Ball aus halblinker Position direkt und «versorgt» ihn im hinteren hohen Tordeck. Es war die erste Aarauer Chance überhaupt. Nein, es war eigentlich gar keine Chance, es war ein Sonntagschuss, ein Treffer, der Luca Radice wohl nur einmal im Leben gelingt.

Die Sittener Mannschaft war aus dem Tritt. Umso mehr, als kurz nach der Pause Gabriel Cichero dem Heimklub das 2:0 quasi auf dem Silbertablett servierte. Ein unnötiger Ballverlust, dann ein ungeschicktes Zweikampverhalten gegen Andrist; Sven Lüscher verwandelte den Penalty sicher.

Damit sind wir beim Hauptthema. Die Verteidigung hat in den letzten Partien die Stabilität vollkommen eingebüsst. Was sind die Gründe?

«Man muss sich auch fragen, ob die Qualität des Kaders so gut ist, wie man immer sagt»

Sitten-Trainer Raimondo Ponte

Klar ist: Die Spieler sind völlig verunsichert. Das hat in der Zwischenzeit selbst Torhüter Andrist erreicht. Bei den Gegentoren war er zwar machtlos, bei den vielen Rückgaben aber hinterliess er einen reichlich unsicheren Eindruck, viele Bälle landeten direkt beim Gegner. Doch auch den anderen Spielern unterliefen ungewöhnlich viele «Stockfehler», unnötige Ballverluste, verlorene Zweikämpfe, Zuspiefelder über kurze Distanz.

Pa Modou hat sich unter Ponte wieder in die Stammelf gespielt, doch er ist gegenüber der Saison in St. Gallen nicht wiederzuerkennen, Birama Ndoye war im defensiven Mittelfeld oft auf sich allein gestellt und auf diesem Niveau ohnehin überfordert, Herea hatte in ungewohnt defensiver Rolle nicht den Einfluss früherer Spiele, Yartey und Christofi waren zwar bemüht,

etwas Zählbares wollte ihnen aber partout nicht gelingen.

Das lässt den Schluss zu, dass Raimondo Ponte vielleicht nicht so falsch liegt, wenn er die Qualität des Kaders infrage stellt. Zumindest ist weit und breit keiner in Sicht, der in einer schwierigen Situation das Zepter in die Hände nimmt. Der Ausfall der «Schaltzentrale» Xavier Kouassi wiegt schwer, Rüfli und Perrier wurden vermisst, obwohl zuletzt auch nicht fehlerfrei.

Nur tönt das Klagelied des Trainers nach einem verzweifelten Hilfeschiess, denn kurzfristig wird sich nicht viel ändern lassen an der Situation. Und ob die Spieler die schlechte Einschätzung als Ansporn interpretieren, ist ebenfalls zu bezweifeln.

Unangenehme Fragen wird sich auch Raimondo Ponte stellen lassen müssen. Die wichtigste: Ist die Dreierabwehr das probate Mittel? Die kommt zwar immer mehr in Mode, doch der FC Sitten scheint nicht die richtigen Spieler dafür in den Reihen zu haben. Diesmal rückte Bühler ins Zentrum, obwohl er seine Stärken ohnehin eher im Vorwärtsgang hat als im Zweikampverhalten. Für die Zukunft ist das wohl nicht die Lösung. Beg Ferati hingegen musste nach seinem Fehler im letzten Spiel draussen bleiben, das nächste Mal trifft dann wohl Cichero.

Oft standen fünf Spieler auf einer Reihe, wurde der Ball schnell und weit nach vorne gespielt – und der FC Aarau spielt nur lang nach vorne –, wurde es trotzdem immer wieder gefährlich. Es schien, als fühlten sich die Sittener in ihrem taktischen Korsett unwohl, die Aufgabenverteilung war nicht klar, das Zweikampverhalten liess viele Wünsche offen. Zu Beginn der Saison lief zwar nach vorne wenig bis nichts, doch hinten hatte man mit einer Viererabwehr und klarer Zuteilung alles im Griff. Warum etwas ändern, das funktioniert?

Raimondo Ponte muss eine Lösung finden – und das möglichst schnell. CCs Geduld hält nicht ewig.

Und seit Sonntag haben die Sittener auch Lausanne wieder etwas mehr im Nacken.

STIMMEN

Sitten-Trainer Raimondo Ponte: «Wir hatten die erste Chance, hätten das Tor machen müssen, dann schiesst der Gegner das Tor des Monats. Dann mussten wir gar froh sein, dass wir mit dem 0:1 in die Pause gehen konnten. Wir sind wieder rausgekommen und haben uns vorgenommen, keine Fehler zu machen, und dann ist genau das passiert, was wir unbedingt verhindern wollten. Es ist wirklich so, dass im Moment alles gegen uns läuft. Nach dem 0:2 war es schwierig, noch eine Reaktion zu zeigen. So kann man keinen Match gewinnen. Wenn man vorne die Chancen nicht nutzt und hinten immer wieder Geschenke macht, muss man sich aber auch fragen, ob die Qualität des Kaders so gut ist, wie man immer sagt.»

Aarau-Trainer René Weiler: «Raimondo hat schon alles gesagt. In den ersten 20 Minuten war es meiner Meinung nach kein gutes Spiel, ein (Geknorze), Sitten hatte eher mehr vom Spiel. Nach der Führung sind wir besser ins Spiel gekommen, hätten nachlegen müssen. In der zweiten Halbzeit haben wir dann nicht mehr allzu viel anbrennen lassen.»

Aaraus Torschütze Luca Radice: «Ich sah den Ball und habe allen Mut zusammengenommen und alles riskiert. Ich bin natürlich glücklich, dass der dann so schön ins Tor geflogen ist. Toll, so konnte ich auch dem Trainer etwas zurückgeben und für das Vertrauen danken, das er mir entgegenbringt. Kompliment an unsere Abwehr, die hat heute wirklich hervorragend gespielt und fast nichts zugelassen.» **alb**